



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

VLS – Information 01. März 2024



Termine

Zeit:

02. und 03. März 2024

Samstag, 02. März und Sonntag, 03. März, jeweils 10.00 – 16.00 Uhr

Wo:

Saarbrücken

Was:

Tag der Archive

Thema:

**Ausstellung „Ohne Kartoffeln, ohne Brot –
Von „fetten Zeiten“ und größter Hungersnot“**

Essen und Trinken“, unter diesem Motto steht der „Tag der Archive“, der vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare alle zwei Jahre ausgerufen wird, in diesem Jahr. So präsentiert auch das Saarbrücker Stadtarchiv seinen Besuchern und Besucherinnen an beiden Tagen spannende Archivalien zu diesem vielschichtigen Thema.

Tag der Archive

VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V.

**Ohne Kartoffeln, ohne Brot –
von „fetten Zeiten“ und größter Hungersnot**

**Stadtarchiv
Saarbrücken
Deutschherrnstraße 1
66117 Saarbrücken**

**Ausstellung: 10.00h bis 16.00h
Führungen: 10.30h, 12.30h, 14.30h**

**2./3. März
2024**

Landeskunde
SAARBRÜCKEN

„Hauptsach gud gess, geschafft han ma schnell“, so lautet ein bekannter saarländischer Leitspruch. Doch was, wenn nicht genügend Nahrungsmittel zur Verfügung stehen, wenn

Hunger über Monate und Jahre hinweg den Alltag bestimmt? Wenn über Lebensmittelkarten Brot, Kartoffeln, Eier, Zucker, Mehl und Butter zwar zugeteilt werden, diese letztendlich aber gar nicht zur Verfügung stehen?

Was unternahmen die Stadtoberen, die Gemeinschaft und verschiedene Hilfsorganisationen, um dem Hunger in der Stadt vorzubeugen? Wie gestalteten sich die Hilfsmaßnahmen im Einzelnen? Welche Rolle spielten die Markthalle am Neumarkt, der Milchhof oder die Schlachthöfe für die Versorgung der Saarbrücker Bevölkerung?

Hierzu präsentiert das Saarbrücker Stadtarchiv Rezeptsammlungen, Lebensmittelkarten, Kalorientabellen, Plakate, Pläne, Fotos und nicht zuletzt ein „Danke-Buch“. Diese erzählen von der großen Hungersnot im „Steckrübenwinter“ 1916/17 ebenso wie im „Hungerwinter“ 1946/47 und einem von Schülerinnen gestalteten Dankeschön für all die Lebensmittelspenden, ohne die viele Saarbrücker Kinder diese Winter nicht überlebt hätten.

Zusätzlich gibt es Führungen durch das Stadtarchiv und ein Touchscreen informiert über die Geschichte der Saarbrücker Stadtteile und die Gebietsreform 1974.

Ausstellung: 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Führungen: 10.30 Uhr, 12.30 Uhr, 14.30 Uhr

Veranstalter: *Stadtarchiv Saarbrücken*

Örtlichkeit: *Stadtarchiv Saarbrücken, Deutschherrenstraße 1, 66117 Saarbrücken*

Zeit: **02. März 2024, Tag der Archive**

Samstag, 02. März, 10.00 – 16.00 Uhr

Wo: **Saarbrücken**

Was: **Ausstellung, Archivführungen, Hilfestellung beim Lesen alter Schriften, Buchverkauf**

Thema: **Geschichten vom Essen und Trinken im Saarland**

MAHL-ZEITEN
Geschichten vom Essen und Trinken
im Saarland



Essen und Trinken hält nach einem geflügelten Wort Leib und Seele zusammen. An der Saar hält es sogar ein ganzes Land zusammen. Kaum eine Region und erst recht kein Bundesland hat seine Identität so eng mit der Ernährung verbunden wie das Saarland. *Hauptsach gudd gess* ist im Verlauf des letzten Jahrhunderts zu einer Art „Dachmarke“ des Landes und zur Lebensphilosophie seiner Menschen geworden. Wobei das „gudd“ die Quantität des Essens ebenso wie seine Qualität bezeichnen kann. Gourmand und Gourmet leben im Saarland als befreundete Nachbarn.

Ab dem 2. März 2024 kann man in einer Ausstellung des Saarländischen Landesarchivs eine Zeitreise durch die Welt der regionalen Ess- und Trinkkultur unternehmen. Dabei lässt sich entdecken, dass das Lob des guten Essens an der Saar auch eine lebensfrohe Antwort auf die Nöte und Entbehrungen der Vergangenheit ist.



Ob in den regelmäßigen Hungersnöten der vormodernem Welt, in Krisen und Kriegen oder wegen des immensen Kalorienbedarfs industrieller Schwerarbeit: Über Jahrhunderte musste das täglich Brot hart erkämpft werden. Ein bisweilen vergeblicher Kampf, in dem man vom guten Essen oft nur träumen konnte.

Reichliche oder gar erlesene Nahrung blieb bis ins 20. Jahrhundert ein Luxus der Privilegierten. Bereits auf den fürstlichen Tafeln und sogar in der Ära der „Erbfeindschaft“ zeigte sich dabei, wie groß der Einfluss französischer Kochkunst für die Entwicklung des guten Geschmacks im Saarland war. Vom Nachbarn lernen hieß essen lernen: eine Eroberung der kultivierten Art, die nicht nur die saarländische Sterneküche, sondern auch das Selbstbild vom *Savoir Vivre* im kleinen Bundesland hervorgebracht hat.



Tag der Archive



VdA - Verband deutscher
Archivarinnen und Archivare e.V.

MAHL-ZEITEN

Geschichten vom Essen und Trinken im Saarland

Samstag
2. März

10–16
Uhr



Foto: Paul Hartmann



* Landesarchiv
SAARLAND



LANDESARCHIV

- Ausstellung in Kooperation mit dem SR
- Archivführungen um 11, 13 und 15 Uhr
- Hilfestellung beim Lesen alter Schriften
- Sonderverkauf Echolot-Reihe

Dudweilerstr. 1, 66133 SB-Scheidt

2024

Programm im Saarländischen Landesarchiv

am 2. März 2024, 10–16 Uhr

• **Archivführungen** um 11, 13 und 15 Uhr

Sie bekommen einen Einblick in die für die Öffentlichkeit sonst geschlossenen Bereiche des Landesarchivs und erfahren Näheres über seine Arbeit und seine vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Ausgewählte Archivalien zeigen Ihnen die Vielfalt der in einem Archiv aufbewahrten Unterlagen. So können Sie hautnah erleben, welche Schätze in einem Archiv schlummern und darauf warten, von Ihnen entdeckt und ausgewertet zu werden.

• **Ausstellung**

MAHL-ZEITEN. Geschichten vom Essen und Trinken im Saarland

Mit Audio- und Videobeiträgen des Saarländischen Rundfunks

• **Hilfestellung beim Lesen alter Schriften**

Sie können sich beim Entziffern mitgebrachter Dokumente helfen lassen.

• **Buchverkauf**

Publikationen der Reihe Echolot zu Sonderpreisen

Das Landesarchiv lädt Sie zu diesem Tag der offenen Tür herzlich ein und freut sich auf Ihr Kommen!

Ihr Weg zu uns:

Saarländisches Landesarchiv
Dudweilerstraße 1, 66133 Saarbrücken-Scheidt

Bushaltestelle: Im Flürchen
mit dem Zug: Bahnhof Scheidt (direkt gegenüber)
mit dem Auto: Parkplätze vor dem Haus



Veranstalter: Stadtarchiv Saarbrücken

Örtlichkeit: Stadtarchiv Saarbrücken, Deutscherherrenstraße 1, 66117 Saarbrücken

Zeit: 03. März 2024

Sonntag, 03. März, 17.00 Uhr

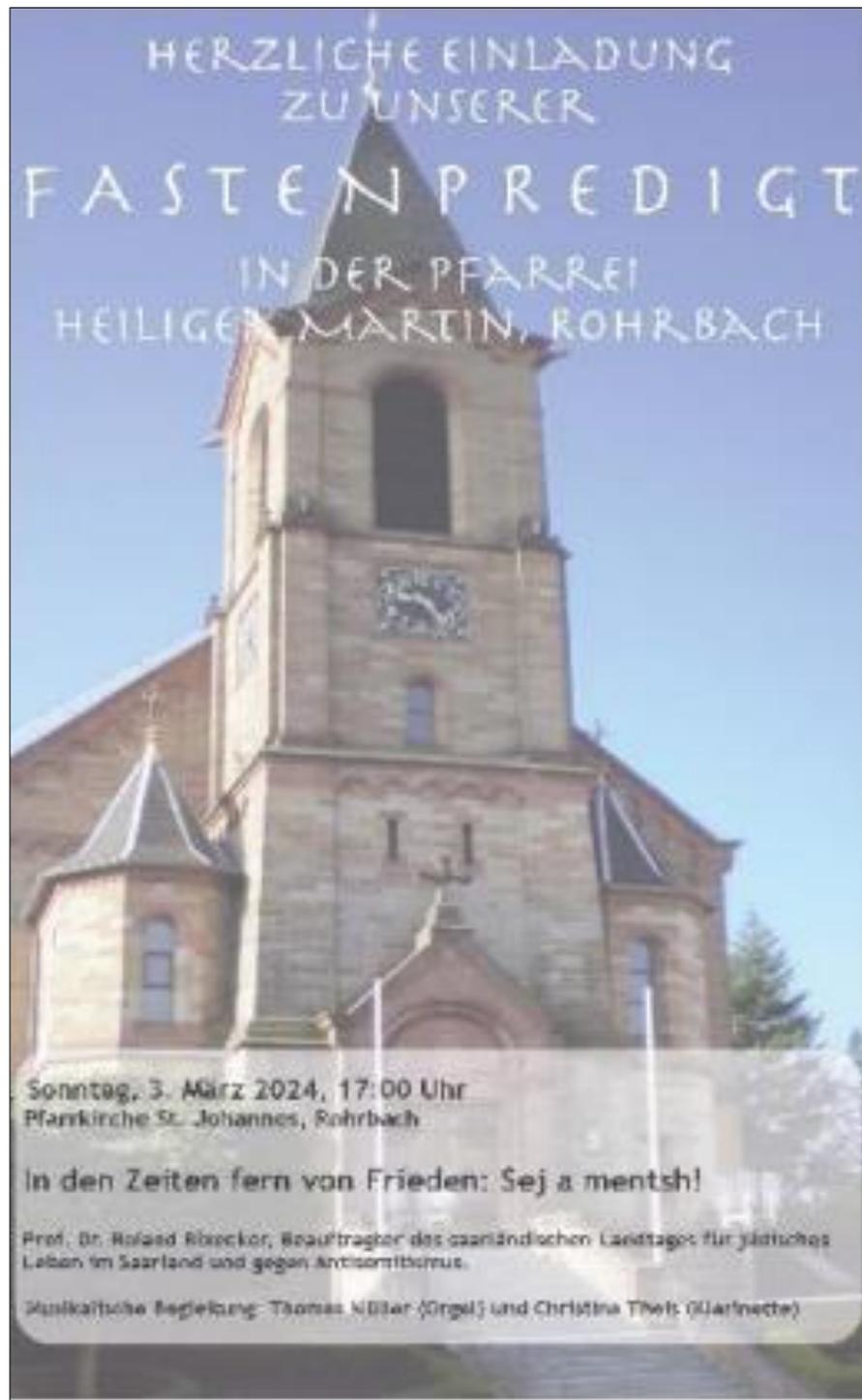
Wo: Rohrbach

Was: Fastenpredigt mit Prof. Dr. Roland Rixecker

Thema: Jüdisches Leben und Antisemitismus

Die österliche Bußzeit ist eine Einladung zur Umkehr. Christinnen und Christen bemühen sich, ihr Leben zu reflektieren, sich aufs Neue an der Botschaft Jesu zu orientieren und den eigenen Glauben zu intensivieren. Am **Sonntag, 03. März** um **17.00 Uhr** lädt die Pfarrei Heiliger Martin Rohrbach zu einer Fastenpredigt in die Pfarrkirche St. Johannes in Rohrbach ein.

Zentrales Thema dieser Fastenpredigt ist unser aller Leben als Christinnen und Christen in Zeiten von wachsendem Antisemitismus, zunehmender Gewaltbereitschaft gegenüber jüdischen Menschen und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Folgen. Hierzu hält Prof. Dr. Roland Rixecker, der Beauftragte des saarländischen Landtages für jüdisches Leben im Saarland und gegen Antisemitismus, eine Fastenpredigt mit dem Titel „In den Zeiten fern von Frieden: Sej a mentsh!“.



Eingebettet wird die Fastenpredigt in kurze Gebetstexte. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von Thomas Müller an der Orgel und Christina Theis an der Klarinette. Vorgesehen ist auch die Interpretation von typisch jüdischer Klezmer Musik. - M. Rinck –

Veranstalter: Pfarrei Heiliger Martin

Örtlichkeit: Pfarrkirche St. Johannes in St. Ingbert-Rohrbach

Zeit:

03. März 2024

Sonntag, 03. März, 14.00 – 17.00 Uhr

Wo:

St. Wendel - Dörrenbach

Was:

Wiederöffnung des Dörrenbacher Heimatmuseums nach der Winterpause

Thema:

Interessante Dauer- und Wechselausstellungen

Nach der Winterpause öffnet das Heimatmuseum wieder seine Türen regelmäßig an jedem **1. Sonntag im Monat** von **14.00 bis 17.00 Uhr**.

Zur Wiedereröffnung am **Sonntag**, dem **03.03.2024** laden wir alle Besucher zu Kaffee und Kuchen ein. (Solange der Vorrat reicht).



Dörrenbacher Heimatmuseum © Dörrenbacher Heimatbund e.V.

Gerne werden auch individuelle Besichtigungen ermöglicht nach telefonischer Vereinbarung unter Telefonnummer 06858 8713 oder per E-Mail: info@doerrenbacher-heimatbund.de.



Veranstalter: **Dörrenbacher Heimatbund e.V.**

Örtlichkeit: **Brückwiesstraße 8a, 66606 St. Wendel-Dörrenbach**

Zeit:

03. März 2024

Sonntag, 03. März, 10.00 – 12.00 Uhr

Wo:

Friedrichsthal - Maybach

Was:

Industriegeschichtliche Exkursion mit Delf Slotta

Thema:

Maybach – eine Grube, eine denkmalgeschützte Bergarbeitersiedlung und der Trenkelbachweiher

So klein die Bergarbeitersiedlung Maybach auch sein mag – der zur Stadt Friedrichsthal gehörende Ort zählt zu den großartigsten Zeugnissen des Saarbergbaus. Villen, Steigerhäuser, die Kaffeeküche, eine Bergkirche und vieles mehr ballt sich hier auf engstem Raum. Und auch von der Grube ist einiges erhalten geblieben.



Ehemalige Kaffeeküche (Bildquelle: Wikipedia)



Trenkelbachweiher © saarnews.com

Abschließend geht es zum Trenkelbachweiher – früher ein Schlammweiher, heute ein Naturidyll.

Entgelt: 5,00 €

Anmeldung:

Tel: 06824-906-5121

kvhs@landkreis-neunkirchen.de



Veranstalter: **Kreisvolkshochschule (KVHS) Neunkirchen**

Örtlichkeit: **Treffpunkt: Kaffeeküche Maybach, Bergwerkstraße, 66299 Friedrichsthal-Maybach**

Zeit: **05. März 2024**

Dienstag, 05. März, 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch**

Thema: **Onlinesuche zu verschiedenen genealogischen Themen über Internetplattformen und in Archiven**

Der VLS-Stammtisch trifft sich immer am ersten Dienstag im Monat, jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*. Moderiert von Helga und Horst Bast, bietet der Stammtisch Vereinsmitgliedern, und selbstverständlich auch Gästen, eine Plattform zum Diskutieren landeskundlicher Themen.

Neben der computergestützten Genealogie ist diesmal auch ein Rückblick auf die Vorstellung des Buches „*Die Geschichte der Recktenwaldsmühle in Fürth*“ von Werner Butz vorgesehen.



Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)**

Zeit: **06. März 2024**

Mittwoch, 06. März, 19.00 Uhr

Wo: **Neunkirchen**

Was: **Vortrag von Delf Slotta**

Thema: ***Bergbau und Industriekultur an der Saar***

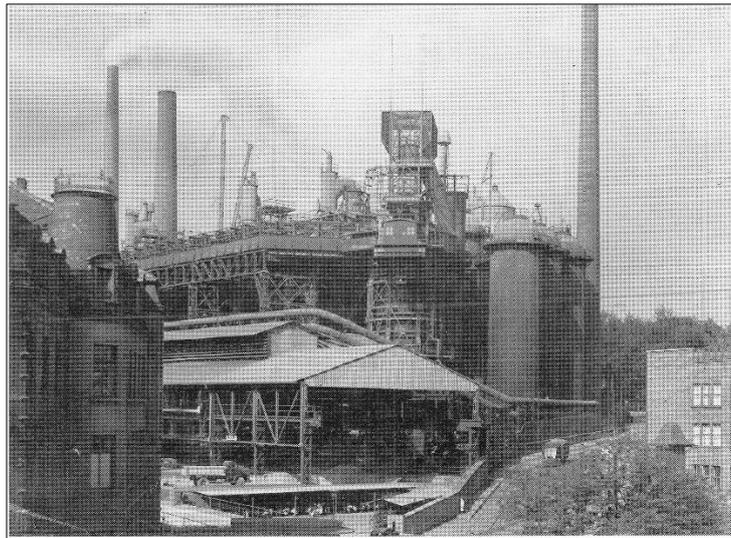
Bergbau und Industriekultur an der Saar, Ansichten und Interpretationen zu dem Thema aus dem Buch „*Saarland-Industriekultur-Industrienatur*“ lautet der Titel des März-Vortrages des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen*.



Sinteranlage um 1939

Fördertürme, Hochöfen und Bergehalden, Spinde, der einfache Arbeitsanzug aus Stoff und das Bier zum Schichtwechsel, Keramik, Fenner Pressglas und Sackarbeit, Kameradschaft und

Solidarität: Die Industriekultur ist das zentrale Gut des Saarlandes und das verbindende Element zur Großregion mit Lothringen und Luxemburg.



Hochofengruppe

In seinem Vortrag zeigt Delf Slotta, ausgewiesener Kenner der saarländischen Industrie- u. Bergbaugeschichte, sowohl die industriellen Wurzeln und Spuren der Vergangenheit als auch die verschiedenen Facetten der heutigen Industriekultur mit ihren lebendigen Denkmälern und von Menschenhand entstandenen Naturlandschaften.



Hochofenkühlturm

Delf Slotta beschäftigt sich schon sein ganzes Leben mit der Kultur, die die Industrialisierung und ihr Erbe hervorgebracht hat. Sein Vortrag bietet einen tiefen Einblick in das, was das Saarland und seine Industriekultur ausmachen.



Saarbrücker Straße

Der Vortrag (mit Büchertisch) des HVSN findet am Mittwoch, dem 06. März 2024 in den Räumen der **VHS Neunkirchen, Marienstr. 2, um 19.00 Uhr statt.**

Gäste sind herzlich willkommen. Nichtmitglieder zahlen 3,00 €. Info: www.hvsn.de



Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen (HVSN)*

Örtlichkeit: *Bitte beachten Sie:
Der Verein ist umgezogen. Die Vorträge finden immer in der VHS Neunkirchen,
Marienstraße 2, 66538 Neunkirchen statt.*

Zeit: **08. März 2024**

Freitag, 08. März, 18.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: Vortrag von Dr. Hans-Christian Herrmann

Thema: „Das neue Saarbrücken entsteht. 50 Jahre Gebiets- und Verwaltungsreform – ein Jahrhundertwerk?“



Die Gebiets- und Verwaltungsreform von 1974 markiert eine Zäsur der Saarbrücker Stadtgeschichte und der saarländischen Landesgeschichte. Sie hat die Landeshauptstadt vergrößert und gestärkt, zu ihrer Zeit aber auch für Diskussionen gesorgt.

Unter dem Motto „50 Jahre. 20 Stadtteile. 1 Stadt.“ feiern wir das 50-jährige Jubiläum der Reform. In diesem Rahmen stellt Dr. Hans-Christian Herrmann, Leiter des Stadtarchivs, in einem Vortrag mit dem Titel „Das neue Saarbrücken entsteht. 50 Jahre Gebiets- und Verwaltungsreform – ein Jahrhundertwerk?“ den Einfluss der Reform auf die Entwicklung Saarbrückens vor.

Anmeldung bis **Freitag, 01. März**,

E-Mail an p-r@saarbruecken.de oder telefonisch unter +49 681-905 1402

Veranstalter: **Stadtarchiv Saarbrücken**

Örtlichkeit: **Festsaal des Rathauses, Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken-St. Johann**

Zeit: **08. März 2024**

Freitag, 08. März, 19.00 Uhr

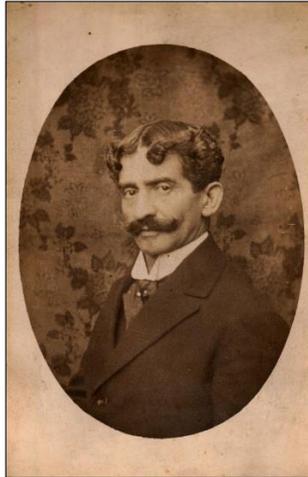
Wo: **Blieskastel**

Was: **Vortrag von Jörg A. Künzer**

Thema: **Das tapfere Schneiderlein - Kein Märchen, sondern grausame Realität
Der Überlebenskampf der christlich-jüdischen Familie David in der NS-Zeit und die
Shoa der jüdischen Bürger aus Blieskastel**

Der Vortrag, der im vergangenen Jahr in Saarbrücken auf große Resonanz gestoßen ist, findet jetzt auch vor Ort in Zusammenarbeit mit der Stadt Blieskastel statt.

Thematisiert wird die berührende Geschichte vom Leben und Überleben der Familie David aus Blieskastel, verwoben mit desaströsen Einzelschicksalen weiterer Einwohner zur gleichen Zeit und am selben Ort, welche die Inhalte für den Vortrag am **Freitag, dem 08. März 2024 um 19.00 Uhr** in der **Orangerie am Blieskasteler Schlossberg** bilden.



Moses David (Foto: Friederike Kühn)

Auch die Ermordung von über 30 Juden, die in Blieskastel geboren wurden bzw. wohnhaft waren, steht ganz oben auf der Agenda. Der Vortrag beruht auf Zeitzeugeninterviews und Recherchen des Autors/Referenten. Eine Geschichte gespickt mit Unmenschlichkeit und Tod – die von Freundschaft und Ausgrenzung, von Unterstützern und Denunzianten in der Zeit des „Tausendjährigen Reiches“ handelt.

Die Lesung wird umrahmt von einer PowerPoint-Präsentation mit über 70 Bildern.

Der **Eintritt ist frei**,

Gäste sind jederzeit willkommen. Einlass erfolgt ab **18.30 Uhr**.

Der Autor/Referent Jörg A. Künzer, nicht zuletzt bekannt durch diverse Publikationen, Vorträge und Führungen mit Schwerpunkt jüdisches Leben und die Zeit des Nationalsozialismus in Blieskastel, ist neben der *Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit* im Saarland auch Mitglied im *Freundeskreis zur Rettung jüdischen Kulturgutes im Saarland*, im *Verein für Landeskunde im Saarland e.V.* sowie in der *Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e.V.*.

Veranstalter: **Stadt Blieskastel**

Örtlichkeit: **Orangerie am Blieskasteler Schlossberg, 66440 Blieskastel**

Zeit: **08. März 2024**

Wo: **Zweibrücken, 08. März 2024, 16.00 Uhr**

Was: **Vortrag**

Am Freitag, dem 08. März 2024 findet im Stadtmuseum Zweibrücken ein Vortrag mit dem Titel "*Geschichte der Stadt Zweibrücken vom 30-jährigen Krieg bis zur französischen Revolution*" statt.

Beginn ist um **16.00 Uhr**.

Des vorhandenen Raumes wegen wird um vorherige Anmeldung gebeten an Stefan Bender unter "stefan.a.bender@gmx.de".

Veranstalter: **Stadtmuseum Zweibrücken**

Örtlichkeit: **Stadtmuseum Zweibrücken Herzogstraße 9-11 66482 Zweibrücken**

Zeit: **13. März 2024**

Mittwoch, 13. Februar, 19.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Militärgeschichte“ und anderer Interessierten**

Thema: **Nachbereitung der Gedenksteinenthüllung zum 80. Jahrestag des Flugzeugabsturzes vom 25.02.1944 in Blieskastel - Alsbach**

Am 25. Februar nahmen Mitglieder der „VLS Arbeitsgruppe Militärgeschichte“ an der feierlichen Enthüllung eines Gedenksteins anlässlich des Absturzes einer amerikanischen Militärmaschine vor 80 Jahren teil. Dies wird eines der Themen des Monatstreffens sein.

Über die Veranstaltung gibt es auch einen Filmbeitrag bei SR 3 im „Aktuellen Bericht am Sonntag“, den man über folgenden Link abrufen kann:

<https://www.ardmediathek.de/video/aktueller-bericht/aktueller-bericht-am-sonntag-25-02-2024/sr/Y3JpZDovL3NvLW9ubGluZS5kZS9BQl8xMzc1MTQ>

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)**

Zeit: **14. März 2024**

Donnerstag, 14. März, 18.00 – 19.30 Uhr

Wo: **Ottweiler**

Was: **Vortrag von Klaus Friedrich**

Thema: **„... in manchem Sinne folgerich gewesen“ –**

Goethes Reise zwischen Saar und Blies und das Werden eines Genies

1770 bereiste Goethe das Land zwischen Saar und Blies. Ziel seiner Reise war Saarbrücken, wo er sich drei Tage aufhielt, hier „besser, als wir es erwarten durften“ bewirtet wurde und von der barocken Residenzstadt so angetan war, dass er ihr später in seinen Memoiren „Dichtung und Wahrheit“ ein literarisches Denkmal setzte. Von Saarbrücken aus kehrte er über Dudweiler, Sulzbach, Friedrichsthal und Neunkirchen nach Straßburg zurück.

In Neunkirchen erwähnt bis heute eine Gedenktafel an die Übernachtung Goethes in der Nähe des fürstlichen Schlosses Jägersberg und auch ansonsten findet man im Landkreis Einiges, was an ihn und seine vielfältigen Beziehungen in diesen Teil Nassau-Saarbrückens erinnert.



Johann Wolfgang von Goethe, Ölgemälde von Joseph Karl Stieler
Bildquelle: Wikipedia

Was aber führte den jungen Goethe ausgerechnet nach Saarbrücken und Neunkirchen – und wer war dieser junge Mann, der weit davon entfernt war, ein einstmals weltberühmter „Dichterstürm der Deutschen“ zu sein. Was trieb ihn um, warum war jene Reise an Saar und Blies für ihn „in manchem Sinne folgereich“, als er in jenem Sommer 1770 begann, jenes Genie zu werden, dessen Werk, Wirken und Persönlichkeit noch heute Menschen in aller Welt fasziniert?

Antworten auf diese Fragen und viele weitere interessante Einblicke vermittelt der Dialogvortrag „... in manchem Sinne folgereich gewesen“, der sich mit Goethes Aufenthalt an Saar und Blies und dem Werden eines Genies befasst.

Der Eintritt ist frei.
Anmeldung erwünscht:
Tel: 06824-906-5121
kvhs@landkreis-neunkirchen.de



Veranstalter: Kreisvolkshochschule (KVHS) Neunkirchen
Örtlichkeit: Historischer Sitzungssaal, Landratsamt, Wilhelm-Heinrich-Straße 36, 66564 Ottweiler

Zeit: 15. März 2024
Freitag, 15. März, 10.00 – 18.00 Uhr
Wo: Berlin
Was: 11. Symposium der Kulturfördervereine 2024
Thema: Starke Aussichten – Fördervereine und Freundeskreise zukunftssicher aufstellen

bestehen, transformieren und konvertieren zu können. Heute, 23 Jahre nach Beendigung des Bergbaus am Standort Göttelborn, bieten die Tagesanlagen der früheren Grube ein vielfältiges Bild. Einige Teile des Areals präsentieren sich in neuem Gewand, während auf anderen Teilen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Während des Rundgangs werden wir uns die Betriebsgebäude, Halden- und Siedlungsbereiche ansehen. Wir suchen nach Gründen für den aktuellen Zustand des Campus Göttelborn.

Im Bewusstsein der gesamten Gesellschaft ist angekommen, dass das Wirtschaften und Zusammenleben deutlich herausfordernder geworden sind. Viele aktuelle, krisenhafte Entwicklungen verlaufen gleichzeitig und beeinflussen sich gegenseitig. Dazu gehören die demografische Entwicklung, die Klimakrise, die allgemeine Digitalisierung mit dem Vormarsch sogenannter künstlicher Intelligenz, der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen wirtschaftlichen Verwerfungen, die weltweiten Migrationsbewegungen und noch einige andere.

Den dadurch ausgelösten Transformationen möchte Frank Lichtlein gemeinsam mit den Exkursionsteilnehmer:innen nachspüren.

Und zwar nicht in einem Vortrag, sondern direkt vor Ort, im direkten Austausch mit Menschen, die bereits konkret an und in der Transformation arbeiten, am Ort des Geschehens - soweit das möglich ist. Wir werden verschiedene gesellschaftlichen Bereiche, unterschiedliche Wirtschaftssektoren mit unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Manchmal ist es auch notwendig, nicht nur zu beschreiben, worum es geht, sondern auch deutlich zu machen, worum es nicht geht: Es geht nicht darum, ob wir uns z.B. der Digitalisierung, der Demografie oder dem Klimawandel entziehen können, sondern wie wir damit umgehen.

Ansprechpartner:

Frank Lichtlein 0681 9062620 post@moderne-exkursionen.de

Gutes Schuhwerk wird empfohlen. Die Tour ist kostenlos.



Veranstalter: *Stiftung Demokratie Saarland*

Örtlichkeit: *Treffpunkt: „Campus Göttelborn“ am „Parkplatz Rundweg Bergehalde“ nahe dem Hydac-Werk Göttelborn*

Zeit: **18. März 2024**

Montag, 18. März, 09.00 – 09.45 Uhr

Wo: **Schiffweiler**

Was: **Verlegung von Stolpersteinen durch Gunter Demnig**

Thema: **Gedenken an Hugo Haas und Auguste Moses (Haas)**

Am 10. November 1938, also ein Tag nach der sogenannten Reichspogromnacht, zündeten Nazi-Schergen unter den Augen von ca. 200 Schaulustigen das Gebäude des jüdischen Metzgers Hugo Haas in der Dorfmitte von Schiffweiler an. Die Metzgerei und das Wohnhaus von Hugo Haas brannten in dieser Nacht bis auf die Grundmauern nieder.

Hugo Haas befand sich zu diesem Zeitpunkt bereits im KZ Buchenwald. Seine Schwester Auguste war Tage vorher, gemeinsam mit ihrem Ehemann Moritz Moses, in „Schutzhaft“

genommen worden und befand sich in GESTAPO-Haft in Saarbrücken. Als sie am nächsten Tag nach Schiffweiler zurückkehrten, fanden sie ihr Heim in Schutt und Asche vor. In Schiffweiler fand sich keine Bleibe mehr für die Familie Moses. Kurzfristig fanden sie in Merchweiler eine Unterkunft. Kurze Zeit später verzogen sie nach Illingen, von wo aus sie am 22. Oktober 1940 – im Rahmen der sog. Wagner-Bürckel-Aktion - nach Gurs, einem Ort in den nördlichen Pyrenäen deportiert wurden. Moritz Moses verstarb am 27. Januar 1941 im Lager in Gurs. Seine Ehefrau Auguste Haas verstarb am 07. Oktober 1942 im Lager Noé, Frankreich. Der Metzger Hugo Haas starb am 27. Januar 1941 im KZ Buchenwald.

WIDER DAS VERGESSEN!

Verlegung von
STOLPERSTEINEN

zum Gedenken an
Hugo Haas & Auguste Moses (Haas)

durch
Gunter Demnig am 18. März 2024



**HISTORISCHER VEREIN
SCHIFFWEILER E.V.**

Der *Historische Verein Schiffweiler e. V.* hat sich zur Aufgabe gemacht, die Schicksale der Opfer des NAZI-Terrors zu erforschen und an die Opfer in Form von Gedenksteinen zu erinnern.

Nach derzeitigem Forschungsstand wurden **64** Menschen zu Opfern, weil sie entweder jüdischen Glaubens, politisch andersdenkend oder „*nicht lebenswert*“ waren. Mit der Verlegung am 18. März starten wir diese große Aufgabe.

Zum Gedenken an die ehemaligen jüdischen Mitbürger Auguste Moses, geb. Haas und Hugo Haas verlegt der bekannte Künstler im Auftrag des *Historischen Vereins Schiffweiler*, in Zusammenarbeit mit der *Gemeinde Schiffweiler*, am 18. März 2024, um 09.00 Uhr vor dem Standplatz der ehemaligen Metzgerei Haas, zwei Stolpersteine.

Veranstalter: *Historischer Verein Schiffweiler e. V.*

Örtlichkeit: *Ecke Hauptstraße – Brückenstraße, vor BANK 1 Saar, 66578 Schiffweiler*

Zeit:

21. und 22. März 2024

Donnerstag, 21. März, 10.30 Uhr bis Freitag, 22. März, 16.00 Uhr

Wo:

Kaiserslautern

Was:

Wissenschaftliche Jahrestagung 2024 des Historischen Vereins der Pfalz e.V.

Thema:

„(Kein) Opium des Volkes – Religion im langen 19. Jahrhundert in der Pfalz und Nachbargebieten“

Programm	Parallelsektionen	Freitag, 22.03.2024
<p>Donnerstag, 21.03.2024</p> <p>10:30 Eröffnung durch den Vorsitzenden, OB a.D. WERNER SCHINELLER</p> <p>10:45 Prof. Dr. KLAUS FITSCHEN (Leipzig): Ausbruch aus dem staatskirchlichen Rahmen: religiöse Dissidenz und Diversität im Christentum im langen 19. Jahrhundert.</p> <p>11:10 Prof. Dr. KLAUS UNTERBURGER (München): Antirevolutionäre Erneuerung. Der Einfluss des französischen Katholizismus auf Frömmigkeit und Kirche im links- und rechtsrheinischen Bayern im 19. Jahrhundert.</p> <p>12:00 Prof. em. Dr. KARSTEN RUPPERT (Eichstätt): Der pfälzische Protestantismus in Vormärz und Revolution: 1816 — 1849.</p> <p>12:25 Prof. Dr. ATTILA VERÖK (Eger): Der Heidelberger Katechismus als lebendiges geistiges Kulturerbe im langen 19. Jahrhundert in Ungarn.</p> <p>13:15 Mittagspause</p> <p>14:15 Prof. em. Dr. STEFAN FISCH (Speyer): Selbst-Überprüfung religiöser, nationaler und politischer Bindungen eines elsässischen Gesellen auf seiner Wanderschaft von Straßburg nach Brixen, Graz und Wien. Zu den Memoiren des Sozialisten Jacques Peirottes (1869 — 1935).</p> <p>14:50 Dr. WERNER TRANSIER (Speyer): Auf dem beschwerlichen Weg zur bürgerlichen Gleichstellung. Die jüdischen Pfälzerinnen und Pfälzer im langen 19. Jahrhundert.</p> <p>15:35 Pause</p>	<p>Sektion 1: Musik</p> <p>16:00 Dr. DANIEL FROMME (Speyer): Musikalien des Speyerer Domchors und der Dreifaltigkeitskirche im 19. Jahrhundert: Voraussetzungen, Repertoire, Einflüsse.</p> <p>16:25 EBERHARD CHERDRON (Speyer): Was die Pfälzer Protestanten in ihren Gottesdiensten und Feiern (im langen 19. Jh.) singen sollten und wollten.</p> <p>Sektion 3: Literatur</p> <p>17:45 Dr. ARMIN SCHLECHTER (Speyer): Die Pfalz als Publikationsgebiet theologischer Literatur.</p> <p>18:10 Dr. BERND KLESMANN (Kaiserslautern): Die Zeitung "Pfälzische Post" (1871 — 1886) des Kaiserslauterer Gefängnispfarrers Otto Fleischmann.</p> <p>Sektion 2: Architektur</p> <p>16:00 Prof. em. Dr. MATTHIAS SCHIRREN (Kaiserslautern): Waldfriedhof Kaiserslautern.</p> <p>16:25 HEIKE WITTMER (Pirmasens): (Konzeption und Bau der) Pirmasenser Leichenhalle.</p> <p>Sektion 4: Frömmigkeitspraxis</p> <p>17:45 Prof. em. Dr. RAINER SCHLUNDT (Mainz): "Glückauf" — mit Gottes und der Heiligen Hilfe. Bergbau im Spiegel der Religion.</p> <p>18:10 BARBARA SCHUTTPPELZ M.A. (Kaiserslautern): Aspekte öffentlicher Festkultur christlicher Kirchen in der Pfalz im 19. Jahrhundert.</p> <p>Ende des Tagungstages</p>	<p>09:30 Dr. DOMINIK SCHINDLER (Bad Bergzabern): Der katholische Lehrerverband und das Ringen um die konfessionelle Schule.</p> <p>09:55 Dr. KLAUS JÜRGEN BECKER (Ludwigshafen): "Neue Klasse – neuer Glaube": Arbeiterbewegung und Religionsfrage in der Pfalz 1848 bis 1918 unter besonderer Berücksichtigung der freireligiösen Bewegung.</p> <p>10:20 Dr. STEFAN BAUER (Landau): Die Entstehung von Organisationsmodellen der Kirchengemeinde im 19. Jahrhundert am Beispiel Ludwigshafens — eine Auswertung im Hinblick auf die nächste Zukunft.</p> <p>11:10 Pause</p> <p>11:35 Prof. CATHERINE MAURER (Strasbourg): Anfänge des Deutschen Caritasverbandes (mit besonderer Berücksichtigung des Südwestens).</p> <p>12:00 Prof. em. Dr. MARC LIENHARD (Strasbourg): Lutherische Erweckung im Elsass des 19. Jahrhunderts.</p> <p>12:25 Prof. Dr. BEAT FÖLLMI (Strasbourg): Wilhelm Horning gegen Friedrich Spitta. Der Elsässer Gesangbuchstreit am Ende des 19. Jahrhunderts.</p> <p>13:15 Nachwuchspanel</p> <p>14:30 Dr. WOLFGANG MÜLLER (Kaiserslautern): "Den protestantischen Geist und das protestantische Bewußtsein wecken". Zur Geschichte des liberalen protestantischen Vereinswesens in Kaiserslautern.</p>

Dynamisch entwickelten sich das religiöse Bewusstsein und die gesellschaftliche Relevanz von Religion(en) im 19. Jahrhundert. Aufklärung, Säkularisierung, Rationalismus, Religionskritik, Atheismus, Antisemitismus aber auch Pietismus, Erweckung, Mission und Kolonialismus, Assimilation von Juden, Ausbildung religiöser Subkulturen und politische Instrumentalisierung prägen die geistige und spirituelle Grundhaltung.

Zugleich differenzieren sich die Gesellschaft(en) in den deutschen Ländern und seit 1871 im Deutschen Kaiserreich, nicht zuletzt aufgrund der hohen Binnenmigration, aber auch wegen ausländischer Zuwanderer während des beginnenden industriellen Zeitalters ökonomisch und sozial weit auseinander. Hierbei treten die religiös bzw. diakonisch oder karitativ agierenden Vereine und freien Träger einerseits als Vorreiter strukturellen sozialpolitischen Handelns andererseits in gesellschaftlich stabilisierender Funktion auf.

Dies geschieht vor dem Hintergrund wachsender Konkurrenz im Gegenüber zu sozialistischen oder freireligiösen bzw. auch Neukonstruktionen germanischer Kulturvorstellungen oder Neuoffenbarungen, die alle auch gesellschaftliche Resonanz sowie Reaktionen hervorrufen.

Bitte beachten Sie, dass die Tagung auf dem Campus Kaiserslautern der RPTU stattfinden wird. Als Veranstaltungsorte sind der Audimax sowie die Räume 105 und 106 vorgesehen, die sich alle in Gebäude 42 auf dem Campus befinden.

Eine Anfahrtsbeschreibung findet sich unter <https://rptu.de/anfahrtswege-und-anreise>, Parkmöglichkeiten sind vor Ort im Parkhaus vorhanden. Der Campus ist sehr gut mit dem Öffentlichen Nahverkehr erreichbar.

<p>Freitag, 22.03.2024 (Nachmittag)</p> <p>14.55 Dr. INGO HOLZAPFEL (Kaiserslautern): „Auf der Bahn wohlgeprüfter Wahrheit und ächt religiöser Aufklärung zur Bahn höherer Gesittung und Kultur“ - Zur Beziehung von Pfalz und Fernem Osten unter besonderer Berücksichtigung pfälzischer Mitarbeiter der Deutschen Ostasienmission: das Beispiel des Pfarrers Carl Munzinger.</p> <p>15:15 Dr. GABRIELE STÜBER (Neustadt/W.): Diakonissen - Berufung und Beruf: Eine alternative Lebensform für Frauen im Protestantismus des 19. Jahrhunderts.</p> <p>Ende der Tagung</p>	<p>Tagungsort RPTU Kaiserslautern-Landau Campus Kaiserslautern: Audimax Gebäude 42</p> 	<p>RPTU Historischer Verein der Pfalz e.V.</p> <p>Forschungstagung (Kein) Opium des Volkes</p> <p>Religion im langen 19. Jahrhundert in der Pfalz und Nachbargebieten</p> <p>21. und 22. März 2024 RPTU Kaiserslautern</p>
<p>Anmeldung</p> <p>Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei, um vorherige Anmeldung wird gebeten. Die Anmeldung ist über die Geschäftsstelle des Historischen Vereins der Pfalz e.V. oder direkt über die Website möglich. Informationen zum Programm, zur Anfahrt und Parkmöglichkeiten sowie dem kulinarischen Angebot finden sich aktuell unter www.hist-verein-pfalz.de</p>  <p>06232 1325 26 hv@museum.speyer.de Historischer Verein der Pfalz e.V. Domplatz 4, 67346 Speyer</p>	<p>Wissenschaftliche Jahrestagung des Historischen Vereins der Pfalz e.V.</p> <p>In Kooperation mit dem Institut für Evangelische Theologie der RPTU (Landau) und dem Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde (Kaiserslautern).</p> <p>In Verbindung mit dem Verein für Pfälzische Kirchengeschichte und der Bistumsgruppe Speyer der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte.</p> <p><small>Titelbild: Festzug zur Einweihung der renovierten Alexanderskirche am 14. Mai 1911 in Zweibrücken, Bildersammlung Zentralarchiv der Ev. Kirche der Pfalz Speyer</small></p>  	

Für Rückfragen und die Anmeldung steht die Geschäftsstelle gerne jederzeit zur Verfügung:

Historischer Verein der Pfalz e. V.
Domplatz 4
67346 Speyer
Tel. 06232 1325-23 Fax 06232 132
Email: hv@museum.speyer.de
www.hist-verein-pfalz.de



Veranstalter *Historischer Verein der Pfalz e.V. in Kooperation mit dem Institut für Evangelische Theologie der RPTU (Landau) und dem Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde (Kaiserslautern)*

In Verbindung mit dem Verein für Pfälzische Kirchengeschichte und der Bistumsgruppe Speyer der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte.

Örtlichkeit: *Tagungsort RPTU Kaiserslautern-Landau, Campus Kaiserslautern, Audimax (Gebäude 42)*

Zeit:

21. März 2024

Donnerstag, 21. März, 17.00 Uhr

Wo:

St. Wendel

Was:

Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und anderer Interessierter

Thema:

Nachbereitung des „Internationalen Tages der Muttersprache“ am 21. Februar und Vorbereitung der Verleihung des „Ehrenpreises Saarländische Mundart“ am 13. April

Am **21. Februar** besuchte die „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ die Abschlussveranstaltung des „Tages der Mudderschpròòch“ in Saargemünd und erlebte einen unvergesslichen Abend mit lothringischen, saarländischen und pfälzischen Mundartkünstlern. Einen ausführlichen Bericht über diese Veranstaltung finden Sie weiter unten in der Rubrik **Nachlese**.

Am Samstag, dem **13. April 2024** findet ab **15.00 Uhr** in Tholey-Neipel die feierliche Verleihung des „Ehrenpreises Saarländische Mundart“ statt. Der Preis wird alle zwei Jahre gemeinschaftlich vom „Mundartring Saar“ und dem „Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)“ verliehen. Der Preis geht diesmal an das Marpinger Comedy-Duo „Langhals & Dickkopp“.



Langhals & Dickkopp © Mundartring

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken: mundart@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)**

Das Buch

Im Buch präsentieren die Verfasser über 3000 hochauflösende Photographien von Gussplatten aus öffentlichen und privaten Sammlungen. Durch eine fachgerechte Inventarisierung werden die Plattenmotive zum Spiegel der Geschichte, politischer wie religiöser Veränderungen und Einflüsse, aber auch der Alltagskultur. Der Sachverstand der Autoren in der Analyse des immensen Motivvorrats eröffnet dem Leser eine bisher unbekannte Welt, in der die Gussplatten die bildlichen Vorstellungen der Menschen über biblische Ereignisse überliefern, als Bildträger von Wappen der Landesherren, Könige und Kaiser dienen, Bilder aus der griechischen und römischen Mythologie weitergeben, die unsere Vorfahren bewegten und Szenen aus dem Alltagsleben vergangener Zeiten dokumentieren.



Le livre

Dans ce livre, les auteurs présentent plus de 3000 photographies en haute résolution de plaques de fonte issues de collections publiques et privées. Cet inventaire systématique des motifs des plaques devient un miroir de l'histoire, des changements et des influences politiques et religieuses, mais aussi de la culture de tous les jours. L'expertise des auteurs dans l'analyse de l'immense réservoir de motifs donne au lecteur la clé d'un monde jusqu'alors inconnu, dans lequel les plaques de fonte transmettent les représentations picturales que se faisaient les hommes, des scènes bibliques, servent de support aux armoiries des souverains, des rois et des empereurs. Elles transmettent aussi des images de la mythologie grecque et romaine qui émouvaient nos ancêtres et documentent des scènes de la vie quotidienne des temps passés.



Inhaltsverzeichnis

Band 1

Vorwort

Einleitung

Forschungsstand – Literaturübersicht

1. Arten und Funktionen der Platten
2. Entstehungsgeschichte der Platten
3. Metallurgische Voraussetzungen für den Plattenguss
4. Geschichte der Eisenhütten und Herkunft der Platten
5. Herstellung und Gestaltung der Platten

Band 2

6. Katalog der Themenkreise und Motive

- 6.1 Ornamente und Dekorationen
- 6.2 Heraldik und Geschichte
- 6.3 Bilder der Bibel
- 6.4 Heiligendarstellungen und religiöse Motive
- 6.5 Mythologie – Allegorien – Alltagsleben

7. Publikationen von Gastautoren

- Ein Brueghelbild einer Eisenhütte in den Ardennen (1602)
- Öfen und Ofenplatten der pfälzischen Auswanderer in Pennsylvania
- Ofenplatten der Eisenhütte Kandern in Baden
- Taakenplatten mit dem Motiv der Luxemburger Trösterin der Betrübten

Register der Plattenbilder, Personennamen- und Ortsregister, Literatur, Bibliographie

Table de Matières

Volume 1

Préface

Introduction

État de la recherche – survol bibliographique

1. Types et fonctions des plaques
2. Histoire de l'origine et de l'évolution des plaques
3. Conditions métallurgiques de la fonte de plaques
4. Histoire des forges et origine des plaques
5. Fabrication et ornementation des plaques

Volume 2

6. Catalogue des thématiques et motifs

- 6.1 Ornaments et décorations
- 6.2 Héraldique et histoire
- 6.3 Images de la Bible
- 6.4 Représentations de saints et motifs religieux
- 6.5 Mythologie – Allégories – Vie quotidienne

7. Publications d'auteurs invités

- Une usine sidérurgique dans les Ardennes peinte par Brueghel en 1602
- Poêles et plaques de fourneau des émigrants du Palatinat en Pennsylvanie
- Plaques de fourneau de l'usine sidérurgique de Kandern en Bade
- Taques au motif de la Consolatrice des Affligés de Luxembourg

Registre des photos de plaques, index des noms de personnes et de lieux, littérature, bibliographie

Die Platten

Kamin-/Taken- und Ofenplatten gehören zu den Hausratsgegenständen vergangener Zeiten, die nach ihrer ursprünglichen Gebrauchsbestimmung zunächst wegen ihrer vielfältigen Verwendungsfähigkeit nicht entsorgt, oft auch anders genutzt wurden. Ab der Mitte des 18. Jahrhunderts wurden sie dank ihrer Bebilderung beachtet und schließlich ab dem zweiten Drittel des 20. Jahrhunderts als dekorative Zierstücke oder geschätzte Antiquitäten gesammelt. Auf diesem Weg vom Gebrauchsgegenstand zum Sammelobjekt sind Funktion, Alter, Herkunft und bildliche Aussage dieses gusseisernen Hausrats vielfach in Vergessenheit geraten. Kamin-/Taken- und Ofenplatten rücken als Bildträger der Lokal- und Regionalgeschichte zunehmend aus dem Fokus und ihre Funktion und insbesondere auch die unterschiedlichen Darstellungen auf den Platten werden zunehmend irreführend interpretiert. In der vorliegenden breit angelegten Dokumentation und Analyse wird der Rang und die Bedeutung der Gussplatten als kunst- und kulturhistorische Objekte aufgearbeitet und ihr heimatkundliches Potential herausgestellt.



Les plaques

Les taques et plaques de cheminée et de fourneau font partie des objets domestiques du temps passé mais beaucoup ont été conservées jusqu'à notre époque, éventuellement employées à d'autres usages. À partir du milieu du XVIII^e siècle, elles ont été appréciées pour leurs illustrations et finalement collectionnées à partir du deuxième tiers du XX^e siècle en tant que pièces décoratives ou antiquités appréciées. Sur ce chemin de l'objet utilitaire à l'objet de collection, la fonction, l'âge, l'origine et le message iconographique de ces objets domestiques en fonte sont souvent tombés dans l'oubli. Les taques et plaques de cheminée et de poêle sont de moins en moins considérées comme des supports d'images de l'histoire locale et régionale, et leur fonction, ainsi que les différentes représentations sur les plaques, sont de plus en plus souvent interprétées de manière erronée. La présente documentation et son analyse exhaustive visent à mettre en évidence le rang occupé par les plaques de fonte en tant qu'objets d'art et d'histoire culturelle, ainsi que leur importance en matière d'histoire locale.



Das Forschungsfeld

Das **Forschungsfeld** umfasst nahezu das gesamte Gebiet zwischen Maas und Rhein, die zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation gehörenden ehemaligen Herzogtümer Lothringen und Bar, das ehemalige Herzogtum Luxemburg, Teile der Kurpfalz, einige kleinere Herrschaften wie z. B. Nassau-Saarbrücken, Blieskastel, das Kurfürstentum Trier, das Verwaltungsgebiet der „Drei Bistümer“ Metz, Toul und Verdun sowie das Elsass.



Le champ de recherche

Le **champ de recherche** comprend presque toute la région entre la Meuse et le Rhin, les anciens duchés de Lorraine et de Bar appartenant au Saint Empire romain germanique, l'ancien duché de Luxembourg, certaines parties du Palatinat électoral, quelques petites seigneuries comme Nassau-Saarbrücken, Blieskastel, l'électorat de Trèves, le territoire administratif des „trois évêchés“ de Metz, Toul et Verdun ainsi que l'Alsace.

Rettet die Muddaschpròoch! **21. Februar 2024 - Tag der Muttersprache**

Am **21. Februar** wurde weltweit der "UNESCO Tag der Muttersprache" gefeiert. An diesem Tag wird an die vom Aussterben bedrohten Sprachen erinnert. Die beiden saarländischen Mundarten Rhein- und Moselfränkisch stehen ebenfalls auf der „Roten Liste“ der UNESCO.

Der **Saarländische Rundfunk** unterstützt den „Tag der Muttersprache“ seit etlichen Jahren auf SR 3 Saarlandwelle mit einem besonderen „Mundarttag“, der diesmal unter dem Motto „*Rettet die Muddaschpròoch!*“ stand, und an dem Zuhörer ihre Lieblingsmundartwörter vorstellen konnten und auch namhafte Mundartautoren und Mundartmusiker zu Wort und zum Vortrag ihrer Mundartlieder kamen.

Abschlussveranstaltung in der Brasserie „Le Terminus“ in Saargemünd

Höhepunkt des „Mundarttags“ auf SR 3 Saarlandwelle ist traditionell die Abschlussveranstaltung, die diesmal – wie schon im vergangenen Jahr – in der Kulturkneipe „Le Terminus“ in Saargemünd stattfand und vom Saarländischen Rundfunk live aufgezeichnet wurde. (Ausschnitte aus dieser Aufzeichnung waren am 22. Februar in der Sendung „SaartheMa“ mit dem Titel „O leck – die Zukunft der Muddersprooch“ zu sehen und können unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://www.ardmediathek.de/video/saartheMa/oh-leck-die-zukunft-der-muddersprooch/sr/Y3JpZDovL3NyLW9ubGluZS5kZS9TVEhfMTM3Mzlz>

Die Mundart-Soirée wurde wieder von Susanne Wachs moderiert, die sich um die Verbreitung und den Erhalt der saarländischen Mundarten große Verdienste erworben hat. Sie organisiert u.a. auch das „*Mundartsymposium Bosener Mühle*“, ist für die Sendung „*Bei uns dehemm*“ verantwortlich und betreut die wöchentliche Mundartrubrik in den „*Bunten Funkminuten*“ auf SR 3.

2018 wurde sie mit dem „*Ehrenpreis Mundart*“ des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* und des *Mundarttring Saar* ausgezeichnet.



Susanne Wachs, hier im Gespräch mit den Mundarttheaterleuten Alphonse Walter aus dem Bitcher Land (links) und Dieter Meier aus Homburg, führte mit Witz und Charme durch den Mundartabend.

Nach der Begrüßung durch Susanne Wachs heizte Michel Wack, der den Abend musikalisch begleitete, mit dem Mundartsong „*Wo fangt de Himmel aan*“ den rund 50 Gästen in der Brasserie gehörig ein.



Michel Wack, Frontmann der Band „Blues Himmel“, heizte dem Publikum mit seinen Mundartsongs gehörig ein.

Es folgten mitreißende Darbietungen saarländischer, lothringischer und pfälzischer Mundartkünstler. Bemerkenswert war der Auftritt der Marpinger Künstlerin Clara Brill, die bereits zwei Mal als Siegerin aus den saarländischen „Poetry Slam“ Wettbewerben hervorging, und damit eine der großen Hoffnungen saarländischer Lyrik ist. „Poetry Slam“ ist eine relativ junge Kunstform, bei der, unter Verzicht auf Requisiten und Bühnenschnickschnack, selbstgeschriebene Texte in rhythmischer Sprache live vorgetragen werden. „Poetry Slam“ wird gewöhnlich in Hochdeutsch vorgetragen. Clara Brill zeigte in Saargemünd überzeugend, dass es auch auf Mundart funktioniert.



Poetry Slammerin Clara Brill überzeugte bei ihrem Mundart Debüt



Laurent Barthels Mundart Präsentation des Karl Valentin Sketches vom Feuerwehrmann strapazierte die Lachmuskeln

Zum Schreien komisch war die Mundartinterpretation des Karl Valentin Sketches vom „Feuerwehrmann“ durch den Lothringer Kabarettisten Laurent Barthel.

Die witzigen und unterhaltsamen Wortbeiträge und die beschwingte, zum Mitsingen einladende Musikbegleitung vermittelten den Eindruck einer pulsierenden und quicklebendigen Mundart. Dieser Eindruck ist leider trügerisch, denn bei aller Freude über einen mitreißenden Abend darf nicht vergessen werden, dass die **Mundart** eine **bedrohte Art** ist, und zwar „hie wie dõò“. Denn auf beiden Seiten der Grenze befinden sich die Mundarten im Niedergang.



Susanne Wachs befragt Hervé Atamaniuk (links) und Patrik H. Feltes (Bildmitte) zur Zukunft der bedrohten Mundarten

Dieser traurige Aspekt wurde auch bei der Soirée im Terminus angesprochen. So äußerten sich der Direktor für Kulturangelegenheiten von Saargemünd, Hervé Atamaniuk, Musikliebhaber auch als Kopf der Band „Schaukelpferd“ bekannt, und der bekannte saarländische Mundartautor Patrik H. Feltes, einer der Initiatoren der Aktion „Muddaschpròch“ zum UNESCO-Welttag der Muttersprache, kritisch und weitgehend skeptisch über die Zukunft der regionalen Mundarten.



Simon Matzerath vom HMS erklärt das „DNA-Projekt“ zur Speicherung von Mundartaufnahmen

Was bleibt also zu tun?

Zumindest sollte man alles daransetzen, die Mundarten, solange sie noch gesprochen werden, aufzuzeichnen. Dies tut z.B. der *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*, der bestrebt ist, zu möglichst allen der über 300 innerhalb des Projekts „*Das Saarland in Platt*“ auf der „*Kaat von dehämm*“ verzeichneten saarländischen Ortschaften Mundartaufnahmen zu machen.

Dazu hat der VLS in seiner St. Wendeler Geschäftsstelle eigens ein kleines Tonstudio eingerichtet, in dem Mundartsprecher aus dem ganzen Saarland Texte über ihre jeweiligen Heimatorte einlesen können. Bis jetzt wurden ca. 70 Städte und Gemeinden mit ihren Mundarten erfasst. Außerdem besteht auch die Möglichkeit, mittels einer mobilen Aufnahmebox zu „Hausbesuchen“ auszurücken.

Die „*Kaat von dehämm*“ (eigentlich werden es am Ende 6 Karten sein, nämlich für jeden Landkreis eine) wird von dem Beruser Künstler Bernd Kissel grafisch ausgestaltet. Die Karten der Landkreise Neunkirchen, Saarlouis sowie des Regionalverbandes Saarbrücken liegen bereits vor. Anfang April wird die „*Kaat von dehämm*“ für den Landkreis Merzig-Wadern vorgestellt.

Eine andere, eher nach Science-Fiction klingende Möglichkeit, Mundarten zu konservieren, verfolgt der Leiter des Historischen Museum Saar (HMS), Simon Matzerath: Wie er Susanne Wachs erklärte, arbeitet das Museum seit einem Jahr an einem Projekt zur Abspeicherung der saarländischen Dialekte in DNA-Molekülen.



Hervé Atamaniuk unterstützt Maud Talma (rechts) beim Aufspüren alter Mundartdokumente

Und dann noch ein weiterer Hoffnungsschimmer aus Saargemünd, wo die junge Maud Talma, die selbst keine Mundart mehr spricht, sich dafür einsetzt, die Sprache der Großeltern zu bewahren, indem sie beispielsweise alte in Mundart geschriebene Kochrezepte sammelt.



Am „Tag der Muddaspròch“ gab es auch Gästeführungen in Mundart mit Monika Gottschall (links) in Saarbrücken und Arlette Kremer (rechts) in Saargemünd.



Die anwesenden Mitglieder der VLS-Arbeitsgruppe „Mundart“ saßen im „Terminus“ in der ersten Reihe: (2. von links Hilde Hartmann, dann Christel Rosar, Günter Groß und Manfred Kissel, leider verdeckt) und erlebten einen unvergesslichen Abend. (Foto: Screenshot)

Bericht und Fotos:

Günter Groß, Leiter der „Arbeitsgruppe Mundart“ beim VLS

Nachlese 2

Buchvorstellung in der Fürther Wernsmühle

Am Donnerstag, 22.02.2024, um 19.00 Uhr, stellte Werner Butz sein Buch „Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle – Zusammenfassung über die Brilmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler“ in der Fürther Wernsmühle der Öffentlichkeit vor.



Werner Butz bei der Präsentation seines neuen Buches (Foto: Günter Groß)

Mehr als 40 Besucher waren der Einladung in die von Familie Keller geführte Wernsmühle gefolgt, an die auch die historische Ölmühle Wern angeschlossen ist.



Mehr als 40 Gäste waren der Einladung gefolgt. (Foto: Günter Groß)

Unter den Gästen konnte Buchautor Werner Butz den ehemaligen Oberbürgermeister der Stadt Neunkirchen, Friedrich Decker, den Fürther Ortsvorsteher Otfried Ratunde, den Vorsitzenden des Heimat- und Kulturvereins Fürth, Willi Wern, daneben weitere Vereinsmitglieder, Verlagsinhaber Thomas Störmer, Edition Schaumberg, den Vorsitzenden des VLS, Friedrich Denne, Vereinsmitglieder des VLS, sowie zahlreiche weitere Gäste begrüßen. Wichtiger Ehrengast, der vom VLS betreuten Veranstaltung, war an diesem Abend Toni Böffel, der dem Autor

über 230 Dokumente aus der *Recktenwaldsmühle* zur Verfügung gestellt hatte und ohne dessen großes Engagement das Buch nicht entstanden wäre.



Werner Butz mit Friedrich Decker und Toni Böffel (Foto: Helmut Raber)

In einer einstündigen Präsentation ging Werner Butz auf die wechselvolle Mühlengeschichte der Recktenwald- und Brillfamilien ein und belegte dies mit Textauszügen aus seinem Buch. Die Besucher dankten dem Autor für den gelungenen Abend. Auch nach dem offiziellen Teil lieferte die Geschichte der Fürther Mühle noch ausreichend Stoff für angeregte Gespräche zwischen den Gästen und dem Buchautor.



Gruppenfoto mit Mitgliedern des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS), der die Veranstaltung ausgerichtet hatte. Von links nach rechts: Toni Böffel, Helga und Horst Bast, Werner Butz, Herbert Kremp, der 1. Vorsitzende des VLS Friedrich Denne und Rose Hoffmann (Foto: Helmut Raber)

Bericht: Werner Butz

Anmerkung der Redaktion:

Eine Beschreibung des Buches „*Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle – Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler*“ finden Sie in der Rubrik **Neuerscheinungen**.

Ein weiterer Hinweis:

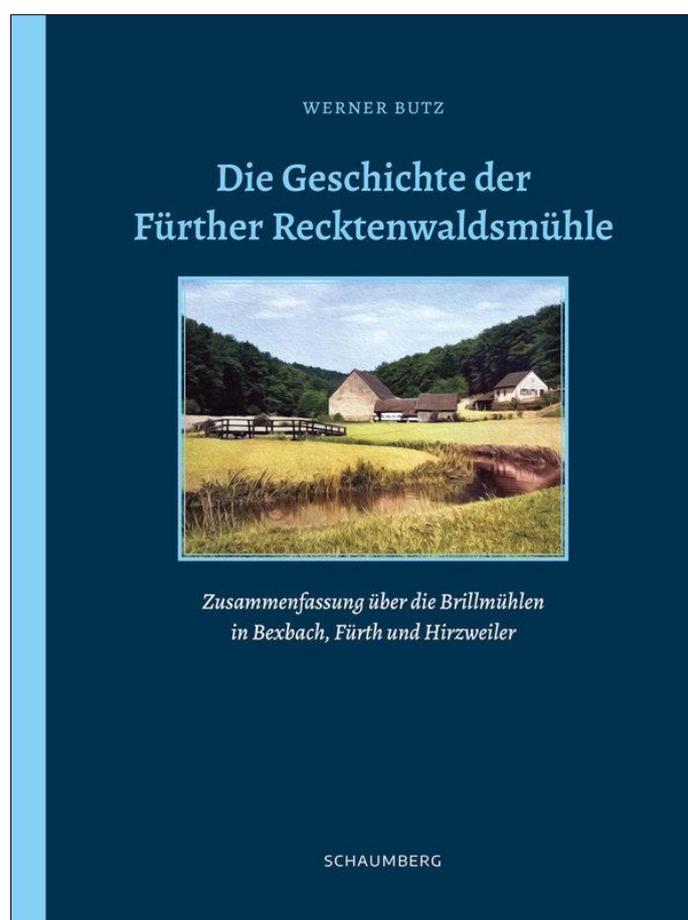
Die „*Geschichte der Recktenwaldsmühle*“ wird auch eines der Themen beim nächsten VLS-Stammtisch sein, der am Dienstag, dem 05. März 2024, von 14.00 – 16.00 Uhr in der VLS-Geschäftsstelle stattfindet. Werner Butz wird dort weitere Fragen zu seinem Buch beantworten. Gäste sind herzlich willkommen!

Neuerscheinungen

Werner Butz *Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle*

Die Geschichte der Fürther *Recktenwaldsmühle* umfasst einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren. Sie verdankt ihre Verschriftung einer Vielzahl von erhalten gebliebenen Dokumenten aus der Zeit der Familien Recktenwald und Brill. Neben amtlichen und persönlichen Schriftstücken existiert auch umfangreiches Karten- und Bildmaterial, wie es sonst in dieser Größenordnung kaum zu finden ist.

Kriege und wirtschaftliche Rezessionen, behördliche Einschränkungen, die Gefahren des Mühlenbetriebes, der Kampf um das Mühlenwasser, unzureichende medizinische Versorgung sowie die Sorge um das tägliche Brot bestimmten zur damaligen Zeit das Leben der Mühlenbewohner. Ihr Leben war von einem tiefen Gottesglauben und einer engen Verbundenheit zur Kirche bestimmt. Viele Schicksalsschläge mussten sie über sich ergehen lassen.



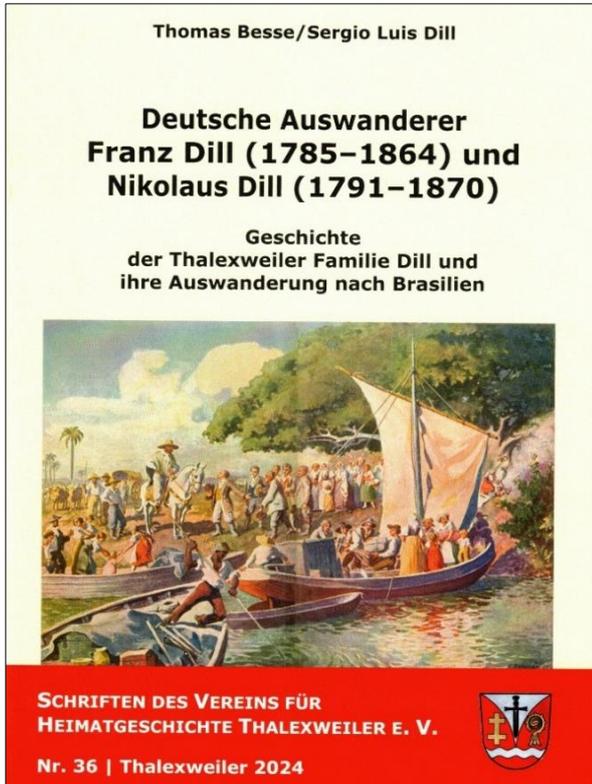
Mit der Entwicklung der *Recktenwaldsmühle* ist aber auch die Geschichte der Brillmühlen in Bexbach und Hirzweiler untrennbar verbunden. Erst die zusammenfassende Darstellung aller drei Mühlen kann den mehrfachen Besitzwechsel beim Übergang zwischen den Recktenwald- und Brillfamilien verdeutlichen.

Festeinband. 152 Seiten. Mit 71 Abbildungen, darunter historische Karten und Stammbäume.
Genealogischer und historischer Teil. Familiennamen Brill und Recktenwald. Umfangreicher Anhang.
ISBN 978-3-910306-12-7

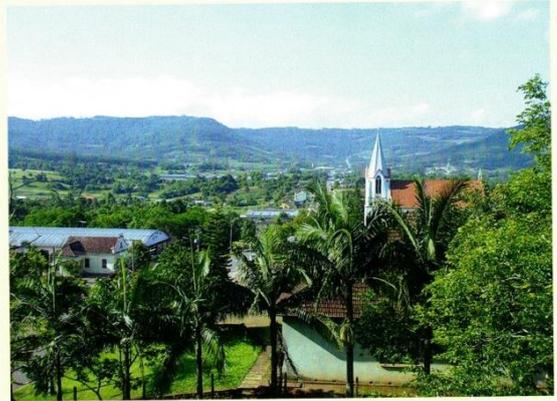
<https://www.edition-schaumberg.de/>

Thomas Besse/Sergio Luis Dill

Deutsche Auswanderer Franz Dill (1785 – 1864) und Nikolaus Dill (1791 – 1870)



Die Familiengeschichte Dill ist eine typische Auswanderungsgeschichte, wie sie sich in Deutschland oft zugetragen hat: Eine Familie überlebt den Dreißigjährigen Krieg in Namborn-Furschweiler und baut den Ort nach dem verheerenden Krieg wieder aufbauen. Ein Sohn der Familie verheiratet sich als Handwerker nach Tholey. Um seine Familie ernähren zu können, übernimmt er später in Thalexweiler die Schankwirtschaft im Scholzenhaus, in dem abteilichen Privathaus am Ort. Schon Anfang des 19. Jahrhunderts gehörten die Söhne zu den ersten Familien, die wegen der im 19. Jahrhundert eintretenden Überbevölkerung nach Südbrasilien auswandern. Die Studie schließt alte Dokumente aus verschiedenen Archiven ein, die einen interessanten Einblick in die frühe Neuzeit gewähren. Auf der Basis der im Landesarchiv in Saarbrücken und im Stadtarchiv in Saarlouis gefundenen Archivalien konnte der Stammbaum der Familie Dill über 10 Generationen bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgt werden.



Das Buch kostet 5,00 Euro + Versand - Bestellungen an <https://www.besse.de/>

Georg Fox

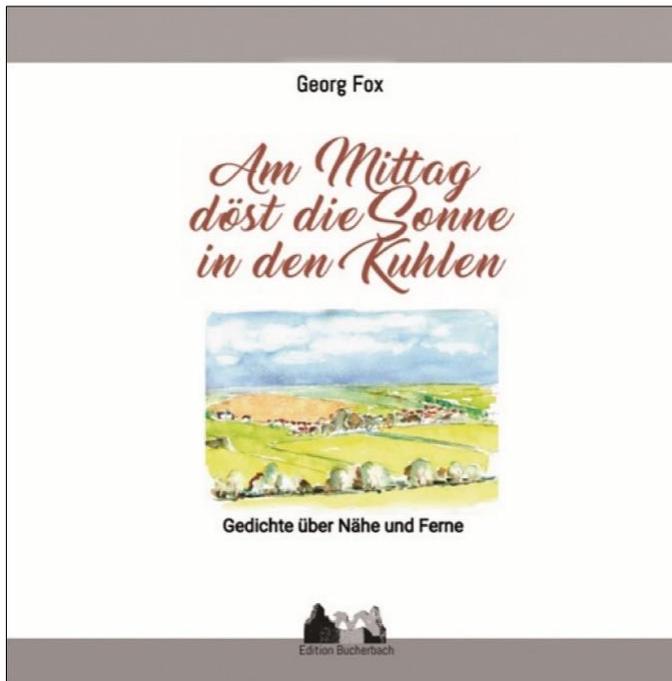
„Am Mittag döst die Sonne in den Kuhlen“

Gedichte über Nähe und Ferne

Gedichte und Aquarelle aus verschiedenen Gebieten des europäischen Bereiches: Deutschland, Frankreich und Belgien. Der Autor schreibt über das Dorfleben und das Leben in den Städten. Einige der Texte sind ins Französische übersetzt.

Die einfühlsame Lyrik erzählt von den Morgen-, Mittag- und Abendstunden des Tages und macht zwischen Paris und Püttlingen Station in verschiedenen Gegenden Deutschlands und Frankreichs.

Eindrucksvoll die lyrische Schilderung einer Fahrt von Metz nach Saarbrücken im TGV. Ebenso interessant und gefühlvoll die Wanderung entlang einer Grenze.



Dieses Buch präsentiert Gedichte aus vielen Ortschaften, die der Autor Georg Fox besuchte. Es sind Grenzerlebnisse und manche eigentümlichen Erfahrungen und Empfindungen im dörflichen und städtischen Leben. Die Heimat ist die Nähe, das Fremde liegt in der Ferne. Die Begriffe werden zu Metaphern unseres Gefühls.

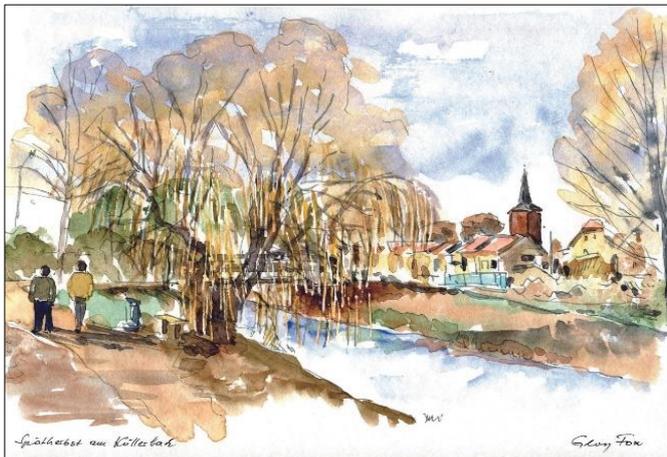
Das Buch enthält hochdeutsche Gedichte aus zwei Jahrzehnten, von denen einige schon in Anthologien abgedruckt wurden. Außerdem wurden einige Gedichte aus dem vergriffenen Büchlein „Am Abend wird es still am Köllerbach“ in die Sammlung aufgenommen. Angefügt sind auch jene Gedichte, die ins Französische übersetzt wurden.

Dorf und Stadt, Nähe und Ferne sind verschieden aber dennoch eint sie die Sehnsucht nach Geborgenheit als eine gemeinsame Emotion. Man möchte heimisch werden. Hier wie dort will man sein „Geheischnis“ spüren.

Georg Fox ist Autor und Bildender Künstler aus dem Saarland. Er verfasste über 20 Bücher mit regionalem Bezug. Seine wichtigsten Veröffentlichungen sind der Titel „Saarlandfarben“ und ein Rundfunk-Feature mit mehr als 330 Folgen „Ömends schbääd“ als saarländische Nachtgedanken. Ein Gedichtband mit hochdeutschen Texten über das Köllertal erschien 2009 und ist inzwischen vergriffen. In den letzten Jahren hat Fox sich neben seiner literarischen Arbeit wieder vermehrt mit der Aquarellmalerei beschäftigt. Bevorzugte Motive sind Stadt- und Dorfsichten. Der Autor erhielt mehrere Literaturpreise für seine Texte (Literaturwettbewerb des Landkreises Neunkirchen, Mundart-Wettbewerb Dannstadter Höhe, Kunstpreis des Stadtverbandes Saarbrücken, Wolfgang A. Windecker-Preis für Lyrik, Goldener Lautsprecher von SR3, Kategorie Lyrik).

tredition Edition Buchersbach

9 783384 101068



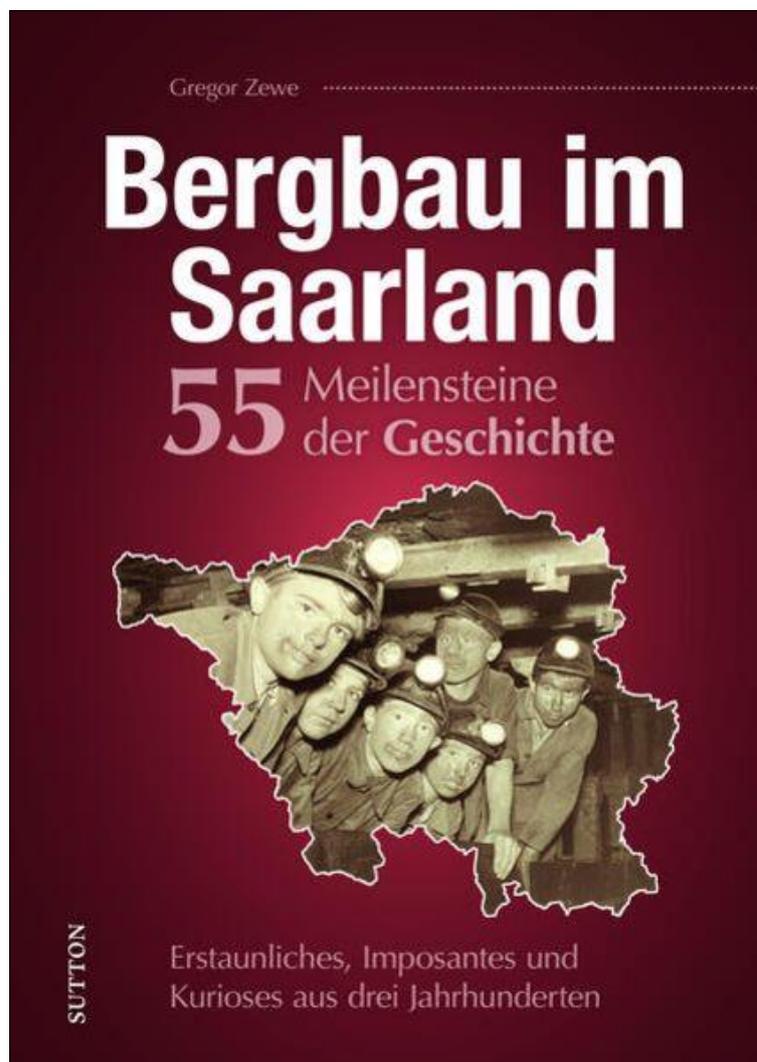
Verlag/Hersteller: [tredition](http://tredition.com) Produktart: gebunden - Gewicht: 274 g - Größe (L/B/H): 9/180/180 mm
ISBN: 9783384101068

Gregor Zewe

Bergbau im Saarland. 55 Meilensteine der Geschichte

Willkommen zu einem faszinierenden Einblick in die Geschichte des saarländischen Bergbaus! In *"Bergbau im Saarland. 55 Highlights aus der Geschichte"* präsentiert Bergbauexperte Gregor Zewe 55 einzigartige Schätze aus drei Jahrhunderten, die die reiche und facettenreiche Geschichte des saarländischen Bergbaus repräsentieren. Schlaglichtartig beleuchtet er außergewöhnliche Bauwerke und Technologien sowie bedeutende Persönlichkeiten, die den saarländischen Bergbau geprägt haben. Erfahren Sie mehr über die besonderen Ereignisse, die diese Geschichte geformt haben, und entdecken Sie die einzigartige Kunst und Kultur, die aus dieser Tradition hervorgegangen ist.

Gregor Zewe bietet eine faszinierende Möglichkeit, in die Geschichte dieser einzigartigen Region einzutauchen. Von kuriosen Besonderheiten bis hin zu den bedeutendsten Entwicklungen des saarländischen Bergbaus - dieses Buch ist ein unverzichtbares Werk für alle, die sich für die Geschichte dieser Region und den Bergbau im Allgemeinen interessieren.



Beschreibung/Eigenschaften:

Sachbuch Hardcover 2023 - 120 Seiten - **Sutton Verlag GmbH**.
ISBN 978-3-96303-417-6 Format (B x L): 17.3 x 23.3 cm Gewicht: 466 g

**Neue Publikation des
Vereins für Heimatkunde im Landkreis Saarlouis
auf CD
CD 15 - Totenbildchen 2023**

Familienkundliche Daten von ca. **42.000** Totenbildchen und Todesanzeigen
incl. Textband des Sonderbandes 15

Die CD kostet 15 Euro + Versand



Bestellungen bitte an:

Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 4-6,
Postfach 1840, D 66718 Saarlouis

Tel.: (06831) 444 425

E-Mail: heimatkunde@vfh-saarlouis.de

VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

**Jeweils mittwochs von
09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.**

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf
unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de**